

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche, gemeinsame Sitzung des Schulausschusses und des Jugend- und Sozialausschusses am Dienstag, den 22. Juni 2021, 19.30 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses

Es sind erschienen:

Verteiler Jugend- und Sozialausschuss
Ratsherr Robin Kuper, Vorsitzender
Stv. Bürgermeister Jan Martin Janssen
Stv. Bürgermeisterin Gerda Spies
Ratsherr Sascha Bents
Ratsherr Kim Streitböcker

Verteiler Schulausschuss:

Ratsherr Robin Kuper, Vorsitzender
Stv. Bürgermeister Jan Martin Janssen
Stv. Bürgermeisterin Gerda Spies
Ratsherr Sascha Bents
Ratsherr Kim Streitböcker

Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes
Leiter Kindertagesstätte Mark Mikoteit
Leiterin Jugendhaus Tina Seppelt
Schulleitung Christine Deuter
Elternvertreterin Wiebke Freye
Schülervertreterin Geske Bents
Protokollführerin Katja Heimes

Als Gast:

Kämmerin Cornelia Baller
Sachbearbeiterin Maike Herding

Es fehlt entschuldigt:

Ratsvorsitzender Rainer Adelmund
Ratsherr Piekarski
Ratsherr Sommer
Ratsherr Uecker

Bürgermeisterin Heike Horn

Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ratsherr Kuper eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Allgemeiner Vertreter Heimes teilt mit, dass die Zusammenlegung der beiden Ausschüsse mit der Kommunalaufsicht abgestimmt sei. Es würden in beiden Ausschüssen nur Empfehlungen ausgesprochen.

Zu Punkt 4: Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Schulausschusses und Jugend- und Sozialausschuss am 19.02.2019

Die Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Schulausschuss und Jugend- und Sozialausschusses am 19.02.2019 wurde allen Ratsmitgliedern zugeleitet.

Die Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Schulausschusses und Jugend- und Sozialausschusses am 19.02.2019 wird mit 3 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung genehmigt.

Zu Punkt 5: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu Punkt 6: Schule – Entwicklung Ganztagsangebot (s. Vorlage Nr. VO21-152)

Schulleiterin Deuter erläutert den Sachverhalt und gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Schule. Sie sehe den Ausschuss als jährlichen Informationsaustausch. Seit einem Schuljahr gebe es keine Förderschule mehr. Schüler mit Förderstatus würden inklusiv geschult. Die Inselschule verfüge über drei Schulformen und arbeite jahrgangsübergreifend. Sie erläutert die Schwerpunkte der Schule und berichtet über die Teilnahme an Programmen, Projekten und Wettbewerben. In dem Zusammenhang erläutert Schülervertreterin Geske Bents das Projekt „Schule ohne Rassismus“ und Schulleiterin Deuter die Unterstützung des Wirtschaftsförderkreises beim Transport und Kontakt mit Betrieben für Schüler/Praktikanten ab der 8. Klasse.

Schulleiterin Deuter berichtet über den Mittagstisch. Bis der Mittagstisch corona-bedingt hatte ausgesetzt werden müssen hätten 20 Schüler der GS 2 x wöchentlich im Bliev hier Mittag gegessen.

Schulleiterin Deuter führt zum Sachstand „Ganztagsschule“ aus und erläutert die verschiedenen Formen (teilgebunden: an mindestens 2 Nachmittagen verpflichtender Unterricht / offen: freie Wahl von AG-Angeboten). Vor zwei Jahren sei die Erkenntnis erfolgt, dass für die Sek I die „verlässliche“ Ganztagsschule nicht mehr gewollt sei. Bestrebung sei es für die Grundschule 4x wöchentlich einen Mittagstisch zu erhalten und 2 Nachmittage als gebundene Ganztagsschule einzurichten. Vier Nachmittage verbindlich Unterricht sei zurzeit nicht leistbar, aber die freiwerdenden Stunden, durch die Rückführung der Ganztagsbetreuung der Sek I, sollen den Ganztagsbereich der Grundschule erweitern. Für die Grundschule müssten andere Betreuungsmöglichkeiten gefunden werden, hier sei die Schule raus. Veränderungen müssten bis zum 01.12. eines Jahres durch die Schule und den Schulträger gestellt werden.

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert erklärt, dass es für die Inselschule Langeoog zwei unterschiedliche Träger gebe. Für die Grundschule sei die Gemeinde Schulträger und für die Sek I der Landkreis. Es müsse eine Betreuung erarbeitet werden. Hierzu gehöre auch die Überlegung einer Ausweitung der Ganztagsbetreuung für die Grundschule. Die Schule müsse dazu das Konzept erarbeiten. Dies sollte hier besprochen werden. Würde nur die Erweiterung des Mittagstisches gewünscht, würde keine Antragstellung notwendig.

Stv. Bürgermeister Janssen regt an, sich zeitnah zu unterhalten und nicht wie im Beschlussvorschlag die Herbstsitzung abzuwarten. Es sollte vor oder nach den Sommerferien mit allen Beteiligten ein Workshop stattfinden

Auf die Frage von Kämmerin Baller, ob die Landesschulbehörde für die Sek I nicht die Stunden zurückführe, wenn diese nicht mehr gebundene Ganztagschule sei und diese dann eben nicht zur Verstärkung der Ganztagschule in der Grundschule zur Verfügung stünden und wie die Landesschulbehörde die Personalressourcen stelle, antwortet Schulleiterin Deuter, dass die Sek I offene Ganztagschule werde, aber tatsächlich minimal Stunden verloren gehen würden.

Leiter Kita Mikoteit äußert, dass er das Ganztagsangebot für die Grundschule mit einem Modell von 4 Tagen für nicht ausreichend halte und dies auf 5 Tage ausgeweitet werden sollte.

Schulleiterin Deuter hält die Vernetzung daher für sehr wichtig. Jeder Bereich müsse Ressourcen einbringen.

Vorsitzender Kuper übergibt den Vorsitz an Ratsherrn Streitböcker und bittet noch vor der nächsten Legislaturperiode einen erneuten Sitzungstermin der beiden Ausschüsse festzulegen.

Vorsitzender Kuper nimmt den Vorsitz zurück.

Auf Vorschlag von Allgemeinem Vertreter Heimes wird der Beschlussvorschlag hinsichtlich des Gesprächstermins ergänzt.

Der Schulausschuss nimmt den derzeitigen Stand zur Kenntnis. Für die Herbstsitzung werden konkrete Beschlussvorlagen vorbereitet. Zur Erarbeitung einer Beschlussvorlage soll vor den Sommerferien ein Workshop mit Teilnehmern aus Schule, Verwaltung, JAM, Kita, Schüler- + Elternvertreter und Kita-Elternvertretern stattfinden.

Allgemeiner Vertreter Heimes wird Terminvorschläge machen.

Zu Punkt 7: Kindertagesstätte / Platzzahl, Gruppengröße und Alternativen **(s. Vorlage Nr. VO21-153)**

Leiter Kita Mikoteit führt zum Thema aus. Für einen Kitaplatz bestehe ein Rechtsanspruch. Die Anzahl der Plätze sei gesetzlich vorgeschrieben. In diesem Jahr seien weniger Arbeitnehmer auf der Insel und somit freie Plätze vorhanden. Die Situation könne sich aber schnell ändern und es müsse zeitnah über Alternativen gesprochen werden. Er erläutert verschiedene Modelle (eine Kleingruppe für den Nachmittag, Ausbau der Räumlichkeiten, Nutzung Wohnraum im Obergeschoss, Wald- Strand Kindergarten, Tagesbetreuung). Für die Flächen müsste eine Sondernutzung beantragt werden.

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert den Rechtsanspruch für 4 Stunden. Im Februar dieses Jahres seien keine Plätze mehr frei gewesen. Es müssten Alternativen geschaffen werden um den immer wieder auftretenden Überhang zu lösen. Die Ausbildung für eine Tagesbetreuung sei sehr aufwendig und auf Langeoog trotz mehrfacher Versuche bisher gescheitert. Das Grundstück der Kita sei ausgelastet und ein weiterer Ausbau nicht möglich. Die Situation sollte vor Ort betrachtet werden. Für die formelle Gruppe erhalte die Gemeinde Zuschüsse. Alles Weitere würde Kosten verursachen, die nicht förderfähig seien. Ratsherr Streitböcker spricht sich für die Erweiterung im Bereich der Wohnungen über der Kindertagesstätte aus.

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf den dann fehlenden Wohnraum.

Ratsherr Kuper übergibt den Vorsitz an Ratsherrn Streitbürger und bittet den Neubau einer Kita auf der Fläche an der Inselschule zu berechnen.

Ratsherr Kuper übernimmt den Vorsitz zurück.

Kämmerin Baller weist auf die Gegenfinanzierung hin. Diese müsste durch Verkäufe erfolgen. Die freiwilligen Ausgaben für die Kita belaufen sich auf etwa 120 bis 150 T € jährlich und seien im Haushalt eingestellt. Aufgrund des Entschuldungsvertrages könne dieser Betrag nicht erhöht werden.

Leiter Kita Mikoteit spricht sich für den Vorschlag eines Treffens vor Ort aus. Er verweist auf die letzte Ratssitzung und den Hinweis der Bürgermeisterin auf eine Klausurtagung der neuen Ratsmitglieder. Der Rat sollte zukünftig Mittel und Möglichkeiten für Kinder- und Jugendarbeit festlegen. Das Thema dürfe nicht untergehen.

Stv. Bürgermeister Janssen verweist auf die Vorlage. Aus Sicht der Kita sei eine Ausweitung der Einrichtung unabdingbar. Er regt daher ein schnelles Treffen zum Ausloten der Möglichkeiten an.

Der Jugend- und Sozialausschuss nimmt den derzeitigen Stand zur Kenntnis. Für die Herbstsitzung werden konkrete Beschlussvorschläge vorbereitet. Hierzu wird kurzfristig ein gemeinsamer Besprechungstermin in der Kindertagesstätte mit den Ausschussmitgliedern, Kitaleitung und Verwaltung abgestimmt.

Zu Punkt 8: Veränderungen in der Arbeit der Erzieher*innen (s. Vorlage Nr. VO21-154)

Leiter Kita Mikoteit berichtet über den Sachstand. Die Arbeit der Erzieher/innen habe sich geändert. Die Anforderungen und Bedarfe hätten sich geändert. Die Kita sei Bildungseinrichtung, sowie zuständig für Erziehung und Betreuung. Er erläutert die gesetzlichen Vorgaben zur Aufteilung der Wochenstunden und den Betreuungsschlüssel. Er selber arbeite derzeit für ein Jahr Stunden reduziert. Im Gegenzug konnte dafür in der Ganztagsgruppe eine Vollzeitstelle besetzt werden. Personalplanungen scheiterten hauptsächlich am nicht vorhandenen Wohnraum.

Schulleiterin Deuter ergänzt die Ausführung, die Kita müsse seit einem Jahr die Sprachförderung übernehmen. Mitarbeiter der Langeooger Betriebe kämen vermehrt aus dem Ausland. Die Qualität in der Schule leide, wenn die Kinder nicht gut deutsch sprechen können. Dies sei eine Zusatzaufgabe der Kita. Es müsse schnell reagiert werden.

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert das neue KiTaG und verliest einen Auszug. Seines Erachtens reiche der Betreuungsschlüssel für den heutigen Bedarf nicht. Er weist darauf hin, dass alles, was jetzt ohne Vorgabe durch das KiTaG gemacht werde, selbst bezahlt werden müsse. Dafür gäbe es keine Zuschüsse und keine Hilfe vom Landkreis. Die Sprachförderung wird nur zu sehr geringen Teilen gefördert, so dass keine volle Kraft finanziert werden könne.

Kämmerin Baller erläutert die Zahlen. Die Gemeinde Langeoog habe ca. 1.800 Einwohner. Die freiwilligen Ausgaben würden trotz der Entschuldung geduldet. Die Gemeinde gebe jährlich € 230.000,00, und damit etwa 2/3 der freiwilligen Ausgaben, für den Bereich Kinder- und Jugendhilfe aus. Eine Erhöhung des Betrages könne nur über eine Steuererhöhung oder eine Reduzierung der verbleibenden freiwilligen Ausgaben aufgefangen werden.

Leiter Kita Mikoteit sieht bei der Sprachförderung auch den einzelnen Arbeitgeber in der Pflicht. Es fehle eine Konzeption für Mitarbeiter aus dem Ausland, verbunden mit einer Willkommenskultur auch für Erwachsene.

Der Jugend- und Sozialausschuss nimmt den derzeitigen Stand zur Kenntnis. Für die Herbstsitzung werden auf Basis des dann voraussichtlich vorliegenden neuen KiTaG konkrete Beschlussvorlagen vorbereitet.

Zu Punkt 9: Jahresplanung Kita und Schule **(s. Vorlage Nr. VO21-155)**

Leiter Kita Mikoteit verweist auf die Vorlage. Es gehe um die zeitliche Planung der Schuleingangsuntersuchung. Der Landkreis würde zunächst die Kinder am Festland untersuchen. Die Inseln kämen zuletzt, was eine Jahresplanung für das folgende Kitajahr erschwere.

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf regelmäßige Gespräche mit dem Landkreis. Notfalls müsse für die Kinder eine Untersuchung auf das Festland organisiert werden. Untersuchungen im April oder Mai seien zu spät.

Der Schul- und der Jugend- und Sozialausschuss nehmen den derzeitigen Stand zur Kenntnis.

Zu Punkt 10: Sachstandsbericht JAM/Ferienpass 2021 **(s. Vorlage Nr. VO21-156)**

Leiterin Jugendhaus Seppelt berichtet über den Sachstand zum Jugendhaus. Dies sei seit dem letzten Lockdown geschlossen. Mit Ferienbeginn und Ferienpass werde das Jugendhaus wieder geöffnet. Nachmittags werde ein offener Bereich für Kinder ab 12 Jahren angeboten. Im letzten Jahr sei neben den Veranstaltungen an drei Tagen in der Zeit von 09.00 bis 16.00 Uhr eine Ganztagsbetreuung angeboten worden. Dies sei wegen fehlender Hilfskräfte in diesem Jahr nicht möglich.

Die Frage von Schulleiterin Deuter, ob der Ferienpass auch Angebote für Kita-Kinder beinhalte, verneint Leiterin Jugendhaus Seppelt. Es müsse geregelt werden, was zukünftig angeboten werden könne. Frage sei, ob und wie zwei 450,00-Euro-Kräfte finanziert werden könnten. Die Ganztagsbetreuung sei im letzten Jahr durch die Eltern finanziert worden.

Allgemeiner Vertreter Heimes berichtet über die finanzielle und teilnehmende Unterstützung durch die Service-Clubs und spricht seinen Dank aus. Finanzielle Mittel stünden aus dem Vorjahr noch zur Verfügung. Für dieses Jahr habe man dennoch keine unterstützende Person bekommen.

Stv. Bürgermeister Janssen schlägt vor, die Suche nach Unterstützung für die Sommerferien nochmals über Langeoognews und die Medien zu veröffentlichen.

Leiterin Jugendhaus Seppelt weist darauf hin, dass die Person ausgebildet oder zumindest über die Juleica-Ausbildung verfügen müsse.

Leiter Kita Mikoteit verweist auf die Möglichkeit für FSJler. Grundlegendes Problem sei immer wieder der fehlende Wohnraum und die Finanzierung.

Leiterin Jugendhaus Seppelt erklärt, die Person müsse sich einbringen. Die Einarbeitung erfordere auch personelle Ressourcen.

Schulleiterin Deuter berichtet über eine E-Mail des Kultusministeriums zur Unterstützung des „Projekt Lehrräume“. Sie werde die Mail weitergeben. Es gehe um die Unterstützung der schulischen Arbeit in den Ferien. Auf die Frage von Leiter Kita Mitkoteit, ob es für Schulen ein Förderprogramm zur Unterstützung der Ferienbetreuung gibt, berichtet Schulleiterin Deuter über ein Programm, wonach Lehrer sich freiwillig einbringen können. Die Inselfschule Langeoog sei nicht eingebunden.

Sachbearbeiterin Herding weist ergänzend darauf hin, dass die Betreuung in diesen Sommerferien nicht an den finanziellen Mitteln, sondern an fehlenden Personen scheitere.

Vorsitzender Kuper erklärt, dass das Thema mit in die Gespräche genommen werden soll.

Der Jugend- und Sozialausschuss nimmt den derzeitigen Stand zur Kenntnis.

Zu Punkt 11: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten

1. Sachbearbeiterin Herding berichtet über Vorgaben zu Corona-Tests und Maskenpflicht in der Kindertagesstätte. Man habe sich in der Dienstbesprechung darauf geeinigt, dass eine Mund-Nasen-Bedeckung und drei Eingänge beibehalten werden.

Zu Punkt 12: Anträge und Anfragen

Es werden keine Anträge und Anfragen gestellt.

Zu Punkt 13: Einwohnerfragestunde

Klaus Kremer

Herr Kremer fragt, ob es auf Langeoog eine Regenbogenflagge gibt, die die Kommune als Zeichen anlässlich der Absage der UEFA zur Regenbogenillumination des Stadions zum Fußballspiel Deutschland gegen Ungarn hissen könne.

Allgemeiner Vertreter wird die Anfrage klären.


Leiterin Jugendhaus Seppelt verweist auf die ev. Kirche. Ihrer Kenntnis nach verfüge diese über eine solche Flagge.

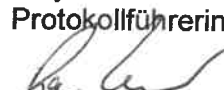
Zu Punkt 14: Schließung der Sitzung

Ende: 21.03 Uhr



Ralf Helmes
Allgemeiner Vertreter



Katja Heimes
Protokollführerin


Robin Kuper
Ratsvorsitzender